

Passagen Verlag
Frühjahr 2019

In eigener Sache

Wie schon bei Stefan Zweig scheint die Welt, wie sie war, wieder einmal im Verschwinden begriffen. Es sieht so aus, als wären wir zum zweiten Mal in unserem Leben Zeugen einer tiefgreifenden historischen Verschiebung, dieses Mal allerdings zum Schlechten. Mit dem gleichen ungläubigen Staunen, mit dem Stefan Zweig das Aufkommen des Hitlerfaschismus mit ansah und wir den Mauerfall und das Ende des sowjetischen Imperiums erlebt haben, stehen wir nun vor der bis vor kurzem unvorstellbaren Erosion aller Werte und Institutionen der westlichen Nachkriegsdemokratie und ihrer Verwandlung in demokratisch gewählte autoritäre Regime – und das nicht nur in Asien, Afrika und Südamerika, sondern mitten in Europa. Nach dem Verfall des sowjetisch beherrschten Blocks scheint nun auch sein damaliger Gegenpart, die Vereinigung der westlichen Demokratien, zu zerfallen. So wie sich Russland unter Gorbatschow auf sich selbst zurückzog und damit den Zerfall des sowjetischen Blocks und die Verwandlung der einzelnen Staaten in Demokratien auslöste, führt der neue Nationalismus der Trump-USA zur Zersetzung der westlichen Nachkriegsallianzen und zu immer neuen Auflösungstendenzen der Demokratie in den einzelnen Ländern des westlichen Verbundes. Dieser Prozess ist in vollem Gange und nimmt immer mehr Fahrt auf. Auch 2019 leben wir deshalb nach wie vor – und mehr denn je – im Krisenmodus. Keine Gewissheit scheint mehr zu gelten, tiefgreifender Umbruch auf allen Gebieten, Kräfteverhältnisse wandeln sich radikal, alte Allianzen zerfallen, neue bieten sich nicht an, Orientierung

fällt zunehmend schwer. Globalisierung und Digitalisierung schaffen völlig neue wirtschaftliche und politische Verhältnisse. Die unregulierten transnationalen Konzerne lassen unsere nationalstaatlich organisierten politischen Verhältnisse zunehmend obsolet erscheinen. Überall erstarben deshalb populistische Parteien, die als Antwort auf die zerstörerischen Kräfte der Globalisierung und der Digitalisierung autoritäre Politikkonzepte anbieten. Sind sie einmal an der Macht, beginnen sie, Rechtsstaatlichkeit abzubauen und die westlichen Demokratien dadurch zu zerstören. Damit ist die Globalisierung nun auch bei uns angekommen und zerstört traditionelle Lebensformen, wirtschaftliche Verhältnisse und politische Ordnungen – nicht irgendwo auf der Welt, sondern mitten im Zentrum westlicher Demokratien.

Aber wie jede Krise ist auch die Krise unserer westlichen Lebensform hoffentlich eine Chance. Jedenfalls machen wir diese Idee zum Leitgedanken unseres neuen Programms. Wir präsentieren Ihnen Bücher und Passagen Gespräche, die die gesellschaftliche Situation im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung thematisieren und Möglichkeiten suchen, der sich abzeichnenden Entwertung der Demokratie entgegenzuwirken. Denn trotz aller Schwächen sind Rechtsstaatlichkeit und demokratische Regierungsform nach meiner Überzeugung die wichtigsten zivilisatorischen Errungenschaften, die wir haben.

Die rechtspopulistische Kritik an der Globalisierung und Digitalisierung führt nicht nur zu

nationalistischer Abschottung und Fremdenhass, sondern auch zu autoritären Politikkonzepten, die bedenkenlos rechtsstaatliche Institutionen zerstören und Demokratie nur noch als Vehikel zur Machtergreifung schätzen. Wenn wir in unserem Frühjahrs-Programm Positionen linker Globalisierungs- und Digitalisierungskritik zur Diskussion stellen, liegt das besondere Augenmerk bei den hier vorgestellten Positionen – vor allem bei jenen, die sich auf Marx berufen – auf ihrem Verhältnis zu Rechtsstaatlichkeit und Demokratie.

Als erstes möchte ich Sie auf ein neues Passagen-Buch hinweisen, mit dem wir die bewährte und über viele Jahre erfolgreiche Kooperation des Passagen Verlags mit dem Wiener Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) wieder aufnehmen. Die neue Leiterin des IWM, Shalini Randeria, fragt mit einer Reihe erstrangiger Autorinnen und Autoren nach den Grenzen der Demokratie. Wie ist es möglich, dass die Demokratie im Moment ihres bisher größten Erfolges in den Augen ihrer Bürger immer mehr an Legitimität verliert? Wie können demokratisch legitimierte Instanzen die grundlegenden Prinzipien und Institutionen der Demokratie in Frage stellen und abschaffen? Was bedeutet das für die Demokratie?

Ernesto Laclau und Chantal Mouffe nähern sich in ihrem Klassiker der linken Demokratie-Theorie *Hegemonie und radikale Demokratie*, der nun bereits in der sechsten Auflage erscheint, dem Thema Demokratie über eine Kritik des Marxismus. Für sie ist nach dem Ende des „realen Sozialismus“ 1989 eine Auseinandersetzung mit dem Begriff der Demokratie unausweichlich. Mit den Überlegungen Gramscis, Foucaults und Leforts erarbeiten sie eine neue Theorie des post-individualistischen Liberalismus, der pluralen Demokratie und des nicht-totalitären Sozialismus.

In seinem Buch *Rede an die Jugend und 13 Thesen zur Politik* fragt Alain Badiou, inwiefern die Annahme der Gleichheit aller Menschen die Grundlage jeder emanzipatorischen Politik bildet und wie sie mit der Anerkennung individueller Unterschiede vereinbar ist. Im zweiten Teil untersucht er die Proteste der letzten Jahre, um daraus Lehren für die politische Organisation von Emanzipationsbewegungen zu ziehen. Jacques Rancière umkreist in *An den Rändern des Politischen* das

Feld des Politischen, um zu einem neuen Begriff der Emanzipation zu finden.

In das Spektrum linker Überlegungen zur Verbesserung der Gesellschaft gehört auch das von Ingo Kramer herausgegebene Gespräch zwischen Louis Althusser und der mexikanischen Autorin Fernanda Navarro. Es fasst unter dem Titel *Philosophie und Marxismus* zentrale Themen wie Ideologie, Macht oder das Verhältnis von Philosophie und Marxismus auf gut verständliche Weise zusammen und bildet so einen idealen Einstieg in das Denken Althussters.

In ihrem *Gespräch über die Geschichte und das gesellschaftlich Imaginäre* versuchen Cornelius Castoriades und Paul Ricœur, die Handlungsmöglichkeiten auszuloten, die den Menschen in konkreten historischen Situationen offenstehen. Wenn wir dem fortschreitenden Umbau von Demokratien zu autoritären Politikformen Widerstand bieten wollen, kommen wir um die Beantwortung dieser Frage nicht herum.

Schließlich liefert auch unsere Autorin Hélène Cixous mit ihrem neuen Buch *Eine deutsche Autobiographie* einen wichtigen Beitrag zu einem Kernthema der Krise unserer Demokratie. Im Gegensatz zur populistischen Abwehr des Fremden betont sie das wertvolle gesellschaftliche Potential von Migration und Mehrsprachigkeit.

Jean-Luc Nancy ist ebenfalls mit einem neuen Buch vertreten. *Körper*, so der Titel des Buches, vereint Texte über den Körper, von denen viele zum ersten Mal auf Deutsch zu lesen sind. Sie geben einen Überblick über Nancys Arbeit anhand eines zentralen Motivs seines Denkens.

Didier Eribon, neu in unserem Verlag und der letzte in unserer Riege französischer Theoretiker in diesem Programm, erforscht in *Theorien der Literatur* anhand des Werkes von Marcel Proust die theoretischen Möglichkeiten des literarischen Schreibens, die er in seinem Bestseller *Rückkehr nach Reims* selbst eindrucksvoll demonstriert hat.

Bitte beachten Sie auch unsere vergünstigten Studienausgaben auf S. 17 dieses Programms.

Peter Engelmann

Passagen forum	
Jacques Rancière, An der Rändern des Politischen	8
Louis Althusser, Philosophie und Marxismus	9
Cornelius Castoriadis, Paul Ricœur, Gespräch über die Geschichte und das gesellschaftlich Imaginäre	10
Jean-Luc Nancy, Körper	11
Hélène Cixous, Cécile Wajsbrot, Eine deutsche Autobiographie	12
Didier Eribon, Theorien der Literatur	13
Passagen Hefte	
Alain Badiou, Rede an die Jugend und 13 Thesen zur Politik	7
Passagen Philosophie	
Ernesto Laclau, Chantal Mouffe, Hegemonie und radikale Demokratie	14
Jean-François Lyotard, Das Inhumane	16
Dominik Finkelde, Logiken der Inexistenz	20
Hellmut Flashar, Lust und Pflicht	21
Robert Hugo Ziegler, Vom Denken im freien Fall	22
Fotini Ladaki, Die Stimme Gottes in der Psychoanalyse	25
Sophie Reyer, BioMachtBäume	26
Gerhard Spring, Rhetorik der Muster	30
Passagen Thema	
IWM, An den Grenzen der Demokratie	15
Passagen Gesellschaft	
Valentin Groebner, Wer redet von der Reinheit?	19
Passagen Literaturtheorie	
Till R. Kuhnle, Abenteuer, Kitsch und Katastrophe	23
Passagen Literatur	
Stefan Heyer, Resonanzen/Korrespondenzen	24
Gertrude Maria Grossegger, zwirnen	27
Götz Wienold, Tierheim Hohntorn	28
Franzobel, Der Lebkuchenmann	29
Passagen Kunst	
Herwig Steiner (1956L), Kunst der Attrappe	31
Oswald Auer, PASSE-PARTOUT	32
Studienausgaben	17
IWM/Passagen Verlag	18
Bereits erschienen	33



Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen
 von Richard Steurer-Boulard
 2019. Ca. 72 Seiten.
 10,8 x 16,8 cm. Brosch.
 Ca. € 9,90
 ISBN 978-3-7092-0322-4
 Erscheinungstermin:
 Frühjahr 2019

Alain Badiou

Rede an die Jugend und 13 Thesen zur Politik

Alain Badiou meldet sich erneut mit zwei kämpferischen Texten zur aktuellen politischen Lage zu Wort und nimmt sich vor, wie einst Sokrates die Jugend zu verderben. Das heißt in diesem Fall, ihr wenn nicht die Mittel, so doch das Verlangen zu geben, die Welt zu verändern.



Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris.

Alain Badiou im Passagen Verlag (Auswahl):

- Der zeitgenössische Nihilismus (978-3-7092-0321-7)
- Was verstehe ich unter Marxismus? (978-3-7092-0299-9)
- Der zweite Sokrates-Prozess (978-3-7092-0298-2)
- Für eine Politik des Gemeinwohls (978-3-7092-0247-0)

In seiner flammenden „Rede an die Jugend“ stellt Badiou die für jede emanzipative Politik entscheidende Frage, inwieweit die Annahme der universellen Gleichheit aller Menschen vereinbar ist mit der Anerkennung individueller Unterschiede. Ausgehend von Texten Victor Hugos, Lacans, Sartres und Hegels erläutert er in populärem Ton, aber mit der ihm eigenen philosophischen Brillanz, wie das Verhältnis zwischen dem Selben (*le Même*) und dem Anderen (*l'Autre*) zu denken ist.

Mit den „13 Thesen zur Politik“ liefert Badiou eine Bestandsaufnahme der globalen politischen Konjunktur. Im Mittelpunkt seiner Überlegungen stehen dabei die Vorherrschaft des globalisierten Kapitalismus, das Scheitern der jüngsten Protest- und Revolutionsbewegungen sowie der Mangel einer Organisationsform des Politischen. Im Namen der kommunistischen Hypothese ruft Badiou uns am Ende zu: „Hoffen wir, handeln wir! Egal wer damit anfängt und wo – machen wir Politik, wahre Politik in dem Sinn, den der vorliegende Text ihr gibt. Und jeder soll in seinem Umfeld erzählen, was er getan hat. So fängt alles an.“

Passagen Hefte
Badiou



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von
Richard Steurer-Boulard
2019. Ca. 208 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 26,90
ISBN 978-3-7092-0357-6
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Jacques Rancière

An den Rändern des Politischen

Mit *An den Rändern des Politischen* legt Jacques Rancière Anfang der 1990er-Jahre den ersten systematischen Entwurf seines politischen Denkens vor und stellt damit die Weichen für seine späteren Interventionen in der politischen Philosophie und Ästhetik.

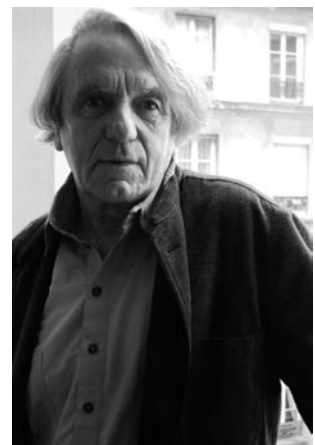


Rancière

PASSAGEN FORUM

Das Politische ist die Begegnung zweier verschiedenartiger Prozesse: der Regierung und der Gleichheit. Der erste besteht darin, die Gemeinschaft der Menschen und ihre Zustimmung zu organisieren; er beruht auf der hierarchischen Verteilung sozialer Plätze und Funktionen. Rancière nennt ihn „Polizei“. Der Prozess der Gleichheit beruht demgegenüber auf dem Spiel all jener Praktiken, die sich bemühen, das Postulat der Gleichheit aller Menschen zu verifizieren. Der Ausdruck, der am besten geeignet ist, um dieses Spiel zu bezeichnen, ist Emanzipation.

Die hier versammelten Texte nehmen die Politik von gewissen Grenzpunkten aus in den Blick: von ihrem Ende, das manche in den 1980ern verkündeten; von ihren Ursprüngen, so wie die Philosophie seit Platons *Staat* sie sich gern vorgestellt hat; von ihrer Überschreitung in der utopischen Konzeption des Gemeinschaftskörpers; von ihrem Außen, das von der Literatur bildlich dargestellt wird; und schließlich von ihrer Krise, die das Auftauchen neuer Formen des Rassenhasses im konsensualen Europa zu illustrieren scheint.



Jacques Rancière, geboren 1940, lehrte zwischen 1969 und 2000 Philosophie und Kunsttheorie an der Universität Paris VIII.

Jacques Rancière im Passagen Verlag (Auswahl):

Das Ereignis 68 interpretieren
(978-3-7092-0332-3)

Moderne Zeiten
(978-3-7092-0308-8)

Zehn Thesen zur Politik
(978-3-7092-0307-1)

Politik und Ästhetik
(978-3-7092-0142-8)



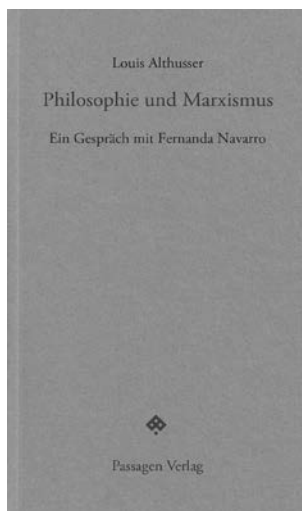
Hg. von Peter Engelmann
 Herausgegeben, aus dem
 Spanischen übersetzt und mit
 einem Vorwort von Ingo Kramer
 2019. Ca. 88 Seiten.
 14,0 x 23,5 cm. Brosch.
 Ca. € 11,-
 ISBN 978-3-7092-0355-2
 Erscheinungstermin:
 Frühjahr 2019

Louis Althusser

Philosophie und Marxismus

Ein Gespräch mit Fernanda Navarro

Wenige Jahre vor Louis Althussters Tod führte die mexikanische Philosophin Fernanda Navarro ein Interview mit dem marxistischen Philosophen, das als Gesamtschau auf seine theoretische und politische Arbeit gelten kann. Bei dem in dieser Form bisher nur in Mexiko erschienenen Text handelt es sich um die letzte von Althusser selbst autorisierte Veröffentlichung.



In *Philosophie und Marxismus* bringt Althusser seine zentralen Themen zur Sprache: das Verhältnis von Philosophie und Marxismus, die Beziehungen von Wissenschaft, Macht und Ideologie sowie die Frage nach den Bedingungen einer Theorie der Geschichte, die es erlaubt, die Möglichkeit politischer Veränderung zu denken. Althusser spricht über die Strategie seiner Interventionen, die theoretischen Einschnitte, die er im Klassenkampf in der Philosophie zu setzen versuchte, über die wechselvolle Geschichte von Materialismus und Idealismus und das schwierige Verhältnis von Politik und Philosophie. Das Gespräch spannt dabei einen Bogen von den strukturalistischen Arbeiten der sechziger Jahre bis zur Theorie eines aleatorischen Materialismus, der die Frage nach der Kontingenz in der Geschichte ins Zentrum rückt, und eignet sich daher sehr gut als Einführung in Althussters Denken.

Althusser
PASSAGEN FORUM

Louis Althusser (1918–1990) war
 Professor für Philosophie an der
 École Normale Supérieure.

**Louis Althusser im Passagen
 Verlag:**

Als Marxist in der Philosophie
 (978-3-7092-0320-0)
 Einleitung in die Philosophie für
 Nichtphilosophen
 (978-3-7092-0282-1)

I. Kramer im Passagen Verlag:
 Symptomale Lektüre
 (978-3-7092-0157-2)



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen
von Martin Born
2019. Ca. 72 Seiten.
12,2 × 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 9,90
ISBN 978-3-7092-0323-1
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Cornelius Castoriadis, Paul Ricœur

Gespräch über die Geschichte und das gesellschaftlich Imaginäre

In ihrem Gespräch diskutieren die beiden Philosophen über die Frage, inwiefern das Imaginäre für das Verständnis von geschichtlicher Veränderung von Bedeutung ist, und spüren auf diese Weise den Möglichkeiten emanzipativer Politik nach.



Castoriadis, Ricœur

PASSAGEN FORUM

Castoriadis und Ricœur verbindet sowohl ihr Rückgriff auf die Psychoanalyse Freuds und Lacans als auch ihr kritisches Verhältnis zum Marxismus – darüber hinaus könnten ihre jeweiligen Temperamente und philosophischen Stile jedoch kaum unterschiedlicher sein, wie dieses 1985 für den französischen Rundfunk aufgezeichnete Gespräch zeigt. Den Hintergrund ihres Dialogs bildet die Frage, wie radikale politische Veränderung jenseits des Rückgriffs auf eine teleologische Geschichtskonzeption gedacht werden kann. Dabei zeigt sich, dass die Auffassungen der beiden Denker vor allem in der Frage nach den politischen Handlungsmöglichkeiten, die den Menschen in konkreten geschichtlichen Situationen offenstehen, auseinandergehen. Castoriadis' These einer „geschichtlichen Schöpfung“ hält Ricœur eine Dialektik von geschichtlicher Innovation und Sedimentierung entgegen.



Cornelius Castoriadis (1922–1997) arbeitete als Psychoanalytiker war und Professor für Philosophie und Sozialwissenschaften an der École des hautes études en sciences sociales in Paris.

Paul Ricœur (1913–2005) war Rektor der Universität Paris-Nanterre und lehrte an der University of Chicago. Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron war sein wissenschaftlicher Assistent.



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen
von Valérie Ivanovic
2019. Ca. 144 Seiten.
10 SW-Abbildungen
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 18,-
ISBN 978-3-7092-0356-9
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Jean-Luc Nancy

Körper

Jean-Luc Nancy betrachtet den Körper aus unterschiedlichen Perspektiven, ohne ihn begrifflich vollkommen zu fixieren: Der Körper wird nicht als lebloses Studienobjekt behandelt, sondern bildet den Ausgangspunkt für vielfältige philosophische Reflexionen, die von der existenziellen Erfahrung der Körperlichkeit inspiriert sind.



Jean-Luc Nancy, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie der Universität Marc Bloch in Straßburg.

Das Buch beginnt mit einer Betrachtung aus der Distanz, mit der Frage der Darstellung des Körpers in der Kunst und mit dem Körper als Objekt. Der zweite Teil widmet sich der Haut, die als verbindendes und zugleich trennendes Organ eine ganz besondere Funktion hat: Sie schirmt die inneren Organe gegen die Außenwelt ab und bildet dennoch die Schwelle zum Außen und zum Anderen. Schließlich rückt das Körperinnere in den Fokus: sowohl die Organe, als Zusammenspiel heterogener Teile eines vermeintlich Eigenen, als auch der Fremdkörper, der von außen in diesen abgeschlossenen Bereich einzudringen droht. Dabei wird die Frage des Eigenen und des Fremden auch in ihrer politischen Dimension thematisch. Diese buchstäbliche Durchdringung des Körpers führt den Leser schrittweise durch die verschiedenen Phasen von Nancys Arbeit und durchmisst dabei die ganze Weite seines Denkens.

Jean-Luc Nancy im Passagen

Verlag (Auswahl):

Lust

(978-3-7092-0234-0)

Demokratie und Gemeinschaft

(978-3-7092-0159-6)

Die Lust an der Zeichnung

(978-3-7092-0077-3)

Das Vergessen der Philosophie

(978-3-85165-918-4)

Identität

(978-3-85165-958-0)



Nancy
PASSAGEN FORUM



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen
von Esther von der Osten
2019. Ca. 112 Seiten.
11 SW-Abbildungen
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 14,-
ISBN 978-3-7092-0351-4
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Hélène Cixous, Cécile Wajsbrot

Eine deutsche Autobiographie

Ein Briefwechsel zwischen den Schriftstellerinnen Cécile Wajsbrot und Hélène Cixous über den Stellenwert Deutschlands und der deutschen Sprache in ihrem Werk sowie ihren Bezug zum Gedächtnis ihrer jüdischen Familien.



Cixous, Wajsbrot

PASSAGEN FORUM

Die in Frankreich aufgewachsene Cécile Wajsbrot lernte Deutsch in der Schule, um das Jiddisch zu verstehen, das ihre Großmutter sprach. Hélène Cixous, die ihre Kindheit in Algerien verbrachte, wuchs mit dem Deutsch ihrer Mutter und Großmutter auf – Sprache der Vertrautesten, Sprache von Geflüchteten, deren Kenntnis jedoch, einmal in der Schule, von der Deutschlehrerin angefochten wird.

Unhintergehbare Mehrsprachigkeit, Sein zwischen den Sprachen und mit den Sprachen: Am Schnittpunkt von persönlichem und literarischem Zeugnis denken die beiden Autorinnen hier mit den vielsprachigen Stimmen ihrer Familien und der Literatur über Einschreibungen des Vergangenen in die Gegenwart nach, über den Umgang Frankreichs und Deutschlands mit der Geschichte, über vergangenen und drohenden Verlust. Sie geben ein anschauliches Beispiel dafür, wie das literarische Erinnern auf die Gegenwart antworten und diese auf eine Weise gedacht werden kann, dass sie ihre Verantwortung für die Zukunft wahrnimmt.



Hélène Cixous, geboren 1937 in Algerien, lebt als Schriftstellerin und Professorin in Paris.

Cécile Wajsbrot, 1954 in Paris geboren, ist Schriftstellerin und Übersetzerin.

Hélène Cixous im Passagen Verlag (Auswahl):

Mutter Homer ist tot
(978-3-7092-0324-8)
Osnabrück Hauptbahnhof nach
Jerusalem
(978-3-7092-0285-2)
Osnabrück
(978-3-7092-0312-5)



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen
von Christian Leitner
2019. Ca. 88 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 11,-
ISBN 978-3-7092-0350-7
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Didier Eribon

Theorien der Literatur

Geschlechtersystem und Geschlechtsurteile

Dass literarisches Erzählen theoretische Qualitäten besitzt, die auch für wissenschaftliche Disziplinen wie die Soziologie fruchtbar gemacht werden können, bewies Didier Eribon bereits mit seinem Bestseller *Rückkehr nach Reims*. In *Theorien der Literatur* erkundet er nun die theoretischen Möglichkeiten von Literatur anhand bedeutender Werke der französischen Literaturtradition.



Didier Eribon, 1953 in Reims geboren, war Professor an der Universität de Picardie Jules Verne in Amiens und ist derzeit Fellow am Dartmouth College (USA).

Didier Eribon demonstriert, wie theoretische Diskurse in literarische Werke einfließen und durch die Umwandlung in literarisches Material eine Weiterentwicklung erfahren. Vor allem am Beispiel von Prousts *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* durchleuchtet er das vielschichtige Ineinandergreifen und subtile Spiel von gesellschaftlichem Diskurs und subjektiven Positionen, das die Literatur ausmacht. Im Medium Literatur wird Theorie verarbeitet, mit den Meinungen und Vorurteilen von Figuren konfrontiert und auf unterschiedlichen Erzählebenen reflektiert und gebrochen. Eribon zeigt nicht nur, dass die Literatur jenseits ihres angestammten Platzes in der Literaturwissenschaft ein lohnendes Forschungsobjekt ist, sondern auch dass die Literatur selbst ein theoretisches Potenzial entfalten kann, das gerade in Zeiten der zunehmenden Funktionalisierung und Spezialisierung der Wissenschaft wertvolle kritische Impulse zu geben vermag.

Eribon
PASSAGEN FORUM



Herausgegeben und aus dem Englischen übersetzt von Michael Hintz und Gerd Vorwallner
2019. Ca. 264 Seiten.
6., durchgesehene Auflage
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 29,90
ISBN 978-3-7092-0369-9
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Ernesto Laclau, Chantal Mouffe

Hegemonie und radikale Demokratie

Zur Dekonstruktion des Marxismus

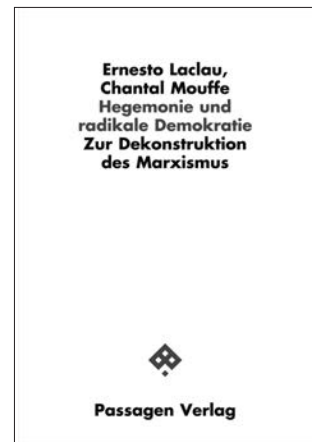
Spätestens seit dem Zusammenbruch des ‚realen Sozialismus‘ sind demokratietheoretische Fragestellungen zu einem zentralen Feld der politischen Philosophie geworden. Ernesto Laclau und Chantal Mouffe spüren hier einer – wenn nicht *der* – entscheidenden Leerstelle linker, marxistischer Theoriebildung nach.



Laclau, Mouffe

PASSAGEN PHILOSOPHIE

Über eine Dekonstruktion des Marxismus, vornehmlich der II. und III. Internationalen, öffnen die Autoren den Blick für eine anti-essentialistische Konzeption des Sozialen. Dabei führen ihre Radikalisierung von Gramscis Überlegungen zur Hegemonie und deren Verknüpfung mit Foucaults Diskursanalytik und Leforts libertärer Politikkonzeption zu einer neuen Artikulation eines postindividualistischen Liberalismus, einer radikalen und pluralen Demokratie und eines nicht-totalitären Sozialismus. Dieses Buch stellt – mittlerweile in der sechsten Auflage – einen unverzichtbaren Beitrag zur Herausbildung einer neuen Politik der Linken dar.



Ernesto Laclau (1935–2014) war zuletzt Professor für Politik an der University of Essex.

Chantal Mouffe, geboren 1943, lehrt Politische Theorie an der University of Westminster in London.



Hg. von Peter Engelmann
2019. Ca. 200 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 24,-
ISBN 978-3-7092-0358-3
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Shalini Randeria, Ludger Hagedorn, Katharina Hasewend (Hg.)

An den Grenzen der Demokratie

Beiträge von

Nancy Fraser, Janos Kis, Ivan Krastev, Mark Lilla, Chantal Mouffe,
Jan-Werner Müller, Claus Offe, Jacques Rupnik, Nadia Urbinati

Demokratie ist die Regierungsform unserer Zeit – und doch erodiert ihre Legitimität. Stößt die Demokratie derzeit an ihre Grenzen, oder braucht es Grenzverschiebungen in Denken und Praxis der Demokratie, um sie neu zu gestalten?



Die weltweite Verbreitung und Beliebtheit der Demokratie gehen mit ihrer Krise einher. Im historischen Moment ihrer größten Ausdehnung scheint – aus dem Innern der Demokratie selbst heraus – eine demonstrative Missachtung ihrer grundlegenden Prinzipien und Institutionen um sich zu greifen. Demokratisch legitimierte Instanzen stellen die Legitimität demokratischer Institutionen und Prozeduren in Frage. Wie lässt sich diese Entwicklung verstehen? Und was lässt sich tun, um einer zunehmenden Erosion demokratischer Grundsätze entgegenzuwirken? Renommiertere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler analysieren die Symptome einer Herrschaftsform im Wandel und skizzieren Ansätze, wie eine erhöhte Widerstandsfähigkeit und Attraktivität der Demokratie zu gewinnen wäre.

IWM
PASSAGEN THEMA



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen
von Christine Pries
2019. Ca. 240 Seiten.
5., durchgesehene Auflage
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 28,-
ISBN 978-3-7092-0371-2
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Jean-François Lyotard

Das Inhumane

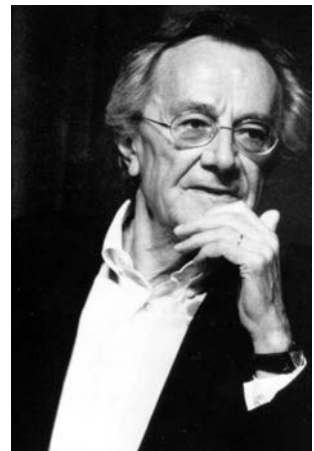
Plaudereien über die Zeit

Lyotard fragt in diesem Buch, wie die Künste des Sehens, der Schrift und des Tones in der eigentümlichen Entwicklung, der die Menschen unterliegen, ihre paradoxe Wahrheit auch in unserer Gegenwart bewahren können.



Lyotard
PASSAGEN PHILOSOPHIE

Die Menschen werden heute durch das „verwaltete Leben“ (Adorno) in eine unmenschliche Entwicklung hineingerissen, die man längst nicht mehr Fortschritt nennen kann. Denn das „verwaltete Leben“ vernichtet die entscheidenden menschlichen Fragen nach der Zeit, dem Gedächtnis und der Materie, indem es diese programmiert. Politische und philosophische Alternativen zu diesem Prozess sind heute verschwunden. Die einzige Möglichkeit, sich dagegen zu wehren, scheint eine andere menschliche Haltung zu sein: die Selbst-Enteignung, die in jedem schlummert, die Rückkehr in seine unbezähmbare Kindheit. Diese Strategie, welche uns die zahlreichen Neo-Humanismen vermitteln, ist jedoch banal und führt nicht zu den entscheidenden Fragen zurück. Lyotard geht auf diese ein, indem er zeigt, wie die Künste des Sehens, der Schrift und des Tones ihre paradoxe Wahrheit in unserer Gegenwart bewahren.



Jean-François Lyotard (1924–1998) lehrte Philosophie in Paris und in den USA.

Jean-François Lyotard im Passagen Verlag (Auswahl):

Das postmoderne Wissen
(978-3-7092-0169-5)
Streifzüge
(978-3-85165-941-2)
Der Enthusiasmus
(978-3-85165-839-2)
Heidegger und „die Juden“
(978-3-85165-730-2)



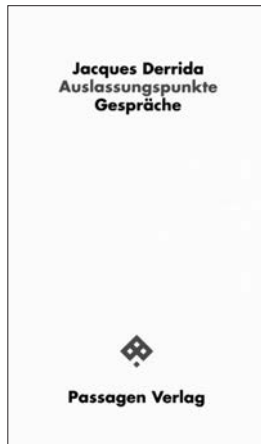
Alain Badiou
Kino



Erschienen 2014. 368 Seiten.

ISBN 978-3-7092-0086-5

Preis: 42,- / **25,- €**



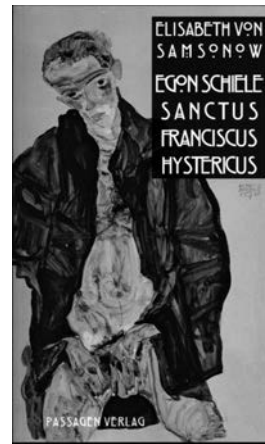
Jacques Derrida
**Auslassungs-
punkte**



Erschienen 1998. 442 Seiten.

ISBN 978-3-85165-226-0

Preis: 50,- / **30,- €**



Elisabeth von Samsonow
**Egon Schiele
Sanctus
Franciscus
Hystericus**



Erschienen 2012. 260 Seiten.

ISBN 978-3-7092-0063-6

Preis: 29,- / **18,- €**

Studienausgaben zum Sonderpreis

Jacques Derrida
Maschinen Papier



Erschienen 2014. 368 Seiten.

ISBN 978-3-85165-747-0

Preis: 42,- / **25,- €**

Arthur Kroker, Marilouise
Kroker, David Cook
**Panik-
Enzyklopädie**



Erschienen 1999. 352 Seiten.

ISBN 978-3-85165-339-7

Preis: 35,- / **21,- €**

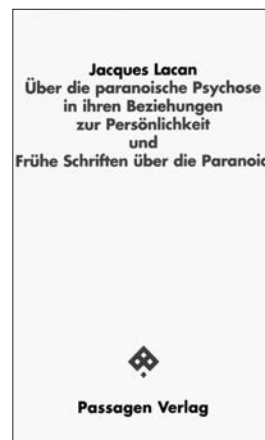
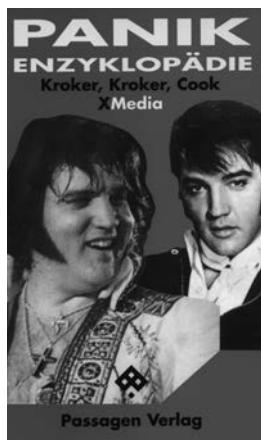
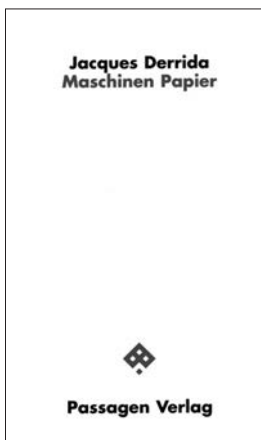
Jacques Lacan
**Über die
paranoische
Psychose**



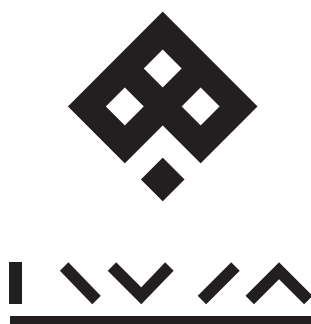
Erschienen 2002. 408 Seiten.

ISBN 978-3-85165-406-6

Preis: 55,- / **33,- €**



Studienausgaben



Zwei Institutionen des intellektuellen Lebens Wiens setzen ihre langjährige Zusammenarbeit mit einer Reihe von Publikationen fort. Den Passagen Verlag und das Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) verbindet das Streben, politische und philosophische Diskurse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und einen Raum für intellektuellen Austausch und Begegnung zu schaffen.



Das Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) ist ein unabhängiges, internationales und interdisziplinäres *Institute for Advanced Study*. Seit seiner Gründung 1982 lädt es Wissenschaftler*innen, Journalist*innen und Übersetzer*innen sowie Intellektuelle verschiedener Weltregionen und Disziplinen zu gemeinsamer Arbeit an Forschungsschwerpunkten auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften ein. Seine zahlreichen Forschungstätigkeiten und öffentlichen Veranstaltungen ermöglichen einen intensiven Austausch zwischen Forschenden unterschiedlicher Disziplinen sowie zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Seit der Passagen Verlag 1987 gegründet wurde, steht er für die Vermittlung innovativer theoretischer und politischer Positionen. Die Philosoph*innen der Postmoderne und der Dekonstruktion bilden den Kern des Programms, das im Zuge seiner Entwicklung immer mehr an Vielfalt gewonnen hat. Mit über 1500 Publikationen und zahlreichen Veranstaltungen hat es sich das Passagen Projekt zur Aufgabe gemacht, den interkulturellen intellektuellen Austausch zu fördern und dadurch kritische Akzente im deutschen Sprachraum zu setzen, konventionelle Denkmuster zu stören und zukunftsweisende Perspektiven zu erarbeiten.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit erscheinen in wechselnden Reihen des Passagen Verlags Texte, die die Forschungsschwerpunkte, Programme und Veranstaltungen des IWM reflektieren und spannende Einblicke in eine Vielzahl aktueller Themen und Debatten gewähren.

Institut für die Wissenschaften vom Menschen

Institute for Human Sciences
Spittelauer Lände 3
A-1090 Wien
Tel.: +43(0)1313580
Fax: +43(0)13135860
iwm@iwm.at

Valentin Groebner:

Wer redet von der Reinheit?
(978-3-7092-0359-0)

**Chantal Mouffe, Nancy Fraser,
Claus Offe, Ivan Krastev, Mark
Lilla u. a.:**

An den Grenzen der Demokratie
(978-3-7092-0358-3)



2019. Ca. 104 Seiten.
12,8 × 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 11,90
ISBN 978-3-7092-0359-0
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Valentin Groebner

Wer redet von der Reinheit?

Eine kleine Begriffsgeschichte

Reinheit ist unverzichtbar – als Wunsch, als Ideal, als Forderung. Und sie ist imaginär: In der sozialen Wirklichkeit und in der Biologie ist sie Fiktion. Trotzdem ist Reinheit eine machtvolle religiöse und moralische Kategorie, im Mittelalter ebenso wie in der Gegenwart. Mit welchen Slogans, Bildern und Erzählungen wird sie wirksam gemacht – und als Verkaufsargument eingesetzt?



Valentin Groebner, geboren 1962
in Wien, lehrt als Professor für
Geschichte des Mittelalters und
der Renaissance an der Universität
Luzern.

Von den Predigten der Bettelorden vor 600 Jahren bis zu den Werbekampagnen von heute gibt es kaum ein Feld, das ohne Berufungen auf Reinheit auskommt. Vom reinen Gewissen bis zum naturreinen Bio-Saft dient der Begriff dazu, Ursprünglichkeit und Auserwähltheit, moralische Überlegenheit und vermeintliche Unvermischtheit zu behaupten. Wie funktioniert das? Woher kommen die Bezugnahmen auf die Reinheit, und was soll mit ihnen zum Verschwinden gebracht werden? Der Historiker Valentin Groebner begibt sich auf die Suche nach den Ursprüngen dieser Schlagworte. Willkommen in der Welt der Saubermänner: eine schmutzige Ideengeschichte.



Groebner
PASSAGEN GESELLSCHAFT



2019. Ca. 152 Seiten.
15,5 × 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 16,90
ISBN 978-3-7092-0367-5
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Dominik Finkelde

Logiken der Inexistenz

Figurationen des Realen im Zeitalter der Immanenz

Dinge inexistieren. Objekte tun dies nicht. Sie stehen in einem rationalisierbaren Raum, der von Dingen in seiner Statik unterminiert wird. Im Zeitalter der Immanenz werden die Übermacht der Dinge und die Eigenschaft ihrer Inexistenz zur Bedrohung.



Finkelde

PASSAGEN PHILOSOPHIE

Was Jacques Lacan „das Reale“ nennt, verkörpert eine paradoxe Materialität: Es existiert nicht als klar definierbare Entität, sondern inexistiert – zum Beispiel in Verstörungen und Irritationen unserer symbolischen und imaginären Welten. Autoren wie Walter Benjamin, Sigmund Freud, W. G. Sebald, Martin Heidegger, aber auch zeitgenössische Philosophen wie Graham Harman widmen sich den Formen der Inexistenz und versuchen, Logiken darin zu entdecken. Die genannten Autoren offenbaren eine große Sensibilität dafür, wie sich die Grundstrukturen der Wirklichkeit in Formen kleinster Abweichungen fundamental verkehren können. Wo dies geschieht, markiert eine konstitutive Abwesenheit den dialektischen Umkehrpunkt, von dem aus eine bestimmte Konstruktion von Wirklichkeit ihre verdrängte oder verborgene Wahrheit in Form ihres Gegenteils kennenlernt.



Dominik Finkelde SJ, geboren 1970 in Berlin, ist Professor für Erkenntnistheorie und Philosophie der Neuesten Zeit an der Hochschule für Philosophie, München.



2019. Ca. 128 Seiten.
15,5 × 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 13,90
ISBN 978-3-7092-0352-1
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Hellmut Flashar

Lust und Pflicht

Wege zum geglückten Leben

Lust und Pflicht sind Phänomene, die das Wesen des Menschen unmittelbar prägen. Sie haben von den Anfängen der Literatur und Philosophie bis in die Gegenwart unterschiedliche Ausdeutungen und Bewertungen erfahren, die nachzuzeichnen das Anliegen dieses Buches ist.



Hellmut Flashar, 1929 in Hamburg geboren, ist emeritierter Professor für Klassische Philologie.

Lust und Pflicht sind menschliche Grundphänomene. Der Mensch entwickelt schon früh ein instinktives Luststreben und in der Regel auch ein deutliches Pflichtgefühl. Beide Begriffe – Lust und Pflicht – sind zuerst in der griechischen Philosophie reflektiert, bewertet und systematisch untersucht worden. Platon und Aristoteles diskutieren sie als Ziele im Sinne eines gelungenen Lebens, und die hellenistischen Philosophenschulen fassen Lust und Pflicht als polemischen und systematischen Gegensatz. Hellmut Flashar analysiert den Deutungsprozess, dem die Begriffe Lust und Pflicht seit ihrer Entstehung in der griechischen Antike unterliegen und zeichnet seine Entwicklung über das frühe Christentum, die Renaissance und die Interventionen Kants und Freuds bis in die Gegenwart nach.



PASSAGEN PHILOSOPHIE
Flashar



2019. Ca. 396 Seiten.
15,5 × 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 44,-
ISBN 978-3-7092-0373-6
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Robert Hugo Ziegler

Vom Denken im freien Fall

Suite in Dur

Eine Suite in Dur über das Thema: Wie könnte eine Philosophie des Politischen aussehen, die sich als emanzipatorisch versteht und die, wie es Nietzsche forderte, „der Erde treu bleibt“? Ein Vorspiel zu einem heiteren und kämpferischen Materialismus.



Ziegler
PASSAGEN PHILOSOPHIE

Sieben Standortbestimmungen, die sich der Konfrontation mit dem Fremden stellen, das manchmal das Allernächste ist, etwa in Gestalt der reaktionären Tendenzen unserer Zeit. Proben einer Ontologie, die nur die Oberfläche des materiellen Seins kennt und die diesen scheinbaren Mangel dadurch mehr als wettmacht, dass sie dieses Sein als eine unablässige Produktion von Überflüssigem versteht. Eine Ortsbestimmung der Philosophie in einem „Abendland“, das gar nicht anders kann, als „unterzugehen“, ist es doch wörtlich das Land des Untergangs.

Im Horizont einer Metaphysik, die kein Nichts, keinen Mangel und keine Schuld kennt: ein Vorspiel zu einem heiteren und kämpferischen Materialismus.



Robert Hugo Ziegler, 1981 in Bad Brückenau geboren, lehrt Philosophie an der Universität Würzburg



2019. Ca. 184 Seiten.
15,5 × 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 19,90
ISBN 978-3-7092-0372-9
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Till R. Kuhnle

Abenteurer, Kitsch und Katastrophe

Der Konflikt zwischen der Weite des Daseins und der Sehnsucht nach Enge bildet die Grundlage dieser Prolegomena zu einer daseinsanalytisch motivierten Literatur- und Kulturwissenschaft.



Till R. Kuhnle, 1959 in Stuttgart geboren, ist seit 2011 ordentlicher Professor für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität von Limoges.

Die drei Begriffe im Titel des Buches entsprechen drei Formen des Erschließens von Welt, denen allen eine gemeinsame Befindlichkeit eingeschrieben ist: das Bestreben nach Begrenzung. Damit werden sie zu Schlüsselbegriffen einer literarischen Anthropologie, die in den Erkenntnissen der Daseinsanalyse in der Tradition von Jean-Paul Sartre und Ludwig Binswanger ihren Ausgang nimmt. An ausgewählten Texten aus dem Corpus der Weltliteratur vom Mittelalter bis in die Gegenwart wird vorgeführt, wie ein residuales Bedürfnis nach Daseinsverengung immerfort auf ein Schließen der aufgestoßenen Fenster zur Welt drängt, wie der offene Horizont der Landschaft im ritterlichen Epos den von Kartographen umrissenen Heterotopien weicht, wie schließlich die Vision vom apokalyptischen Untergang die Geschichte ihrer Offenheit beraubt und in das enge Korsett der Idee von einer Weltgeschichte zwingt. Dem stehen indes Dichter und Denker entgegen, die in trotziger Hoffnung auch weiterhin ihre Flaschenpost der Weite anvertrauen.

Kuhnle

PASSAGEN LITERATURTHEORIE



2019. Ca. 88 Seiten.
12,8 × 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 9,90
ISBN 978-3-7092-0361-3
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Stefan Heyer

Resonanzen/ Korrespondenzen

Gedichte

Naturlyrik ist en vogue. Auch über Herz und Schmerz werden gerne Gedichte verfasst. Die Lyrik von Stefan Heyer schlägt einen anderen Weg ein. Seine Gedichte treten in Kontakt mit Bildern, Texten, setzen sich mit Kunst und Philosophie auseinander.



Heyer
PASSAGEN LITERATUR

Heilige Götter des Expressionismus werden getroffen, französische Philosophen erörtert, kunstästhetische Diskussionen geführt. In einem leichten Ton, dem Ironie nicht fremd ist, führen die Gedichte Korrespondenzen mit Werken von Richter, gehen mit Benn ins Leichenschauhaus und durchlaufen das Konzept von Deleuze und Guattari. Tankstellen und Cafés der Kunstgeschichte werden vertextet, der Suche Bashos nach Erleuchtung wird nachgegangen, Postkarten werden verschickt. Postkarten nach Paris und Wien. Freud und Derrida sind nicht die Empfänger.



Stefan Heyer, 1965 in Mönchengladbach geboren, verheiratet, zwei Kinder, lebt in Augsburg, schreibt Lyrik und Kurzprosa.

Stefan Heyer im Passagen Verlag:

Deleuzes & Guattaris Kunstkonzept
(978-3-85165-494-3)



2019. Ca. 152 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 16,90
ISBN 978-3-7092-0366-8
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Fotini Ladaki

Die Stimme Gottes in der Psychoanalyse

„Im Anfang war das Wort“. Gehört das Wort immer noch Gott allein? Oder soll das Subjekt der Sprache Gott das Wort entwenden wie einst Prometheus den Göttern das Feuer? Wenn das sprechende Wesen in der Lage ist, Übersetzungen von verdrängten traumatischen Erfahrungen in manifeste sprachliche Inhalte vorzunehmen, wird die Stimme Gottes in der Psychoanalyse vernehmbar, und die Seele selbst vollbringt Wunder.



Fotini Ladaki, 1952 in Griechenland geboren, ist Psychoanalytikerin und freie Autorin

Fotini Ladaki im Passagen Verlag (Auswahl):

Die Füchse von Athen
(978-3-7092-0336-1)
Zeus' Avatare
(978-3-7092-0206-7)
Die Lüge und der Krebs
(978-3-7092-0180-0)

Es geht um die Wunder, die die Seele mit ihren Übersetzungen von unbewussten und kryptischen Texten zu manifesten sprachlichen Inhalten vollbringen kann. Mit dem Wort Wunder kommt die Dimension des Göttlichen ins Spiel. Bis jetzt wurde dieses Wort vom ekklesiastischen Diskurs der Kirche monopolisiert. Aber die Wunder, die von außen kommen, haben nicht den gleichen Wert wie diejenigen, die die Seele selbst vollbringt. Die Legende vom Heiligen Lazarus lehrt, dass er durch das Wunder Jesu aus dem Reich der Toten zurückgekehrt ist, noch dreißig Jahre gelebt, aber niemals mehr in seinem Leben gelacht hat. Die Kirche interpretiert dies in ihrer Art: Wenn man vom Diesseits ins Jenseits geblickt hat, verliert man die Verbindung zum Diesseits. Die Psychoanalyse würde dies als Übergriff bezeichnen. Auch in der Psychoanalyse wird nur gesprochen. Es wird assoziiert, erinnert und gedeutet. Gibt es zwischen Religion und Psychoanalyse eine Verbindung, die nicht auffallen darf?

Ladaki
PASSAGEN PHILOSOPHIE



2019. Ca. 104 Seiten.
15,5 × 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 11,90
ISBN 978-3-7092-0364-4
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Sophie Reyer

BioMachtBäume

Warum über Bäume schreiben? In einer technikzentrierten Gesellschaft gelten Bäume als Substanzträger des Lebens, und in Zeiten, in denen biopolitisch Macht durch das Steuern von Lebensprozessen ausgeübt wird, ist eine kritische Beschäftigung mit historischem Material zum Thema Bäume ein wichtiges philosophisches Unternehmen.



Reyer

PASSAGEN PHILOSOPHIE

Bäume begegnen uns in den unterschiedlichsten Winkeln der Welt: In der Botanik, in der Philosophie – man denke hier nur an die sogenannten Baumstrukturen, deren hierarchische Prinzipien spätestens mit Deleuzes „Rhizom“ hinterfragt und kritisch beleuchtet wurden –, in Mythen und Märchen. Als Vorformen des Menschen treten sie in historisch relevanten Texten wie dem *Popol Vuh* der Quiché-Indianer auf, aber auch in Fantasy-Romanen wie *Herr der Ringe*. Und auch das Medium Film bleibt nicht von Ihnen verschont: Man denke hier nur an Groot in dem Science-Fiction-Film *Guardians of the Galaxy*. Und auch wenn wir aus dem Fenster blicken, sehen wir – wenn wir Glück haben! – Bäume. Sophie Reyer nimmt sich des Begriffes „Baum“ und der unterschiedlichen Bereichen seines Auftretens in Hinblick auf die aktuelle Lage einer biopolitisch orientierten Gesellschaft an. In zum Teil ironischer, zum Teil spielerischer Form baut die Autorin ein Kaleidoskop aus literarisch-wissenschaftlichen Texten. Bäume bilden hier den Beginn eines kreativen Traumes.



Sophie Reyer lebt und arbeitet als freischaffende Autorin und Künstlerin in Wien.

Sophie Reyer im Passagen Verlag:

Performanz und Biomacht
(978-3-7092-0275-3)



2019. Ca. 176 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 19,90
ISBN 978-3-7092-0363-7
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Gertrude Maria Grossegger

zwirnen

frohlocken fadentänze fadenkränze flinke fäden reihum
mustergültig wie gute vor-sätze ...



Gertrude Maria Grossegger,
geboren 1957, lebt und schreibt in
der südöstlichen Steiermark in der
Nähe von Graz.

Vom ursprünglichen Wortsinn des Wortes „zwirnen“ (das Zusammendrehen mehrerer Fäden) ausgehend, werden unterschiedliche Bewusstseinssebenen, fassbare äußere und traumhafte innere Bilder, miteinander verzwirnt. Ein „roter Faden“ ergibt sich aus den Eindrücken der Protagonistin während ihres Unterwegs-Seins, aus Erfahrungen – insbesondere mit Formen von Macht –, aus Reflexionen darüber und aus ihrem Versuch, sich durch Distanz einen Außenblick zu verschaffen, eine Verortung in einer nicht zu fassenden Wirklichkeit, wo Da-Sein nur im Gegen-Satz möglich ist, wo sich ihr In-der-Welt-Sein nicht in feste Form bringen lässt, sich das Verzwirnte als die eine und das Fadenscheinige als die andere Daseinsseite zeigt, wo sich die Sprache – beständig im Unbeständigen am Werken – als einzige Entsprechung ebenso einer stringenten Handlung entzieht.



Grossegger
PASSAGEN LITERATUR



2019. Ca. 72 Seiten.
12,8 × 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 8,-
ISBN 978-3-7092-0368-2
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Götz Wienold

Tierheim Hohntorn

Volksstück

❖ Eine Elektra, die beginnt, wo frühere aufhören. Wie bei Wienolds *Grab des Euripides* steht der griechische Dichter Pate bei *Tierheim Hohntorn*, dieses Mal mit seiner verlorenen *Hypsipyle*.

Wienold

PASSAGEN LITERATUR

Tiere in der Gesellschaft und eine Elektra, die beginnt, wo andere enden. Elke Klüters hat mit dem Bruder Mutter und Liebhaber getötet. Doch hier muss die Schwester sühnen und verliert die Kinder, die sie vom Liebhaber der Mutter hat. Elke ist ganz aus der heutigen Welt, ihre Geschichte ist ohne Rückgriff auf Vergangenes verständlich. Aus dem Gefängnis entlassen, findet Elke Arbeit in einem Kinderheim. Als sie bei einem Unfall hilft und dadurch ein Kind, auf das sie hätte achthaben sollen, zu Schaden kommt, verliert sie ihre Stelle, Unterkunft und soziale Unterstützung. Sie kommt ins Tierheim Hohntorn.

Im Schicksal vernachlässigter Tiere spiegelt sich das Schicksal von Menschen, die mit dem Leben schlecht zurechtkommen: Menschen im Gefängnis, Häftlinge auf Bewährung, im Alltag Weggeschobene, den Karrierezwang Ablehnende. Tiere, die man nicht mehr will, und Menschen am Rande der Gesellschaft, die sie zu retten suchen.



Götz Wienold, geboren 1938, lebt in Tokyo, schreibt Stücke, Romane, Erzählungen und Essays.

Götz Wienold im Passagen

Verlag (Auswahl):

Grab des Euripides
(978-3-7092-0340-8)
Sodom und Gomorrha
(978-3-7092-0274-6)
Unter Hagenauers
(978-3-7092-0237-1)



2019. Ca. 104 Seiten.
Ca. 12 SW-Abbildungen
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 13,90
ISBN 978-3-7092-0360-6
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Franzobel

Der Lebkuchenmann

Hier trifft Franzobel auf *Tempest* und *Midsummer Night's Dream*: Die moralisch verkommene Bootsbesatzung des Herzogs von Mailand findet sich im Zauberwald von Oberon und Titania wieder. Hohe Kunst in bester Shakespeare'scher Tradition.



Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, lebt als freischaffender Fahrradfahrer in Wien und betätigt sich gelegentlich auch als Autor von Romanzen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken und Essays.

Franzobel im Passagen Verlag

(Auswahl):

Sarajevo 14 oder Der Urknall
Europas
(978-3-7092-0230-2)
Ich Zarah oder Das wilde Fleisch
der letzten Diva
(978-3-7092-0229-6)

Dass der dünne Firnis der Zivilisation unter unterschiedlichsten Bedingungen bricht, ist ja leider allzu bekannt. Wie schnell aus Opfern Täter werden und umgekehrt, zeigt sich in rasendem Wechsel. Ausgehend von geschichtlichen Fakten über die kleine Reichsstadt Weißenburg lässt Franzobel einen deutschen Zauberwald voll großer Geschichte und kleineren Geschichten entstehen. Die Judenvertreibung von 1520, der Bankrott von 1481, dessen Folgen wie immer die „Kleinen“ ausbaden mussten, und die Pogrome in Ellingen und Pappenheim von 1938, die von Weißenburg aus organisiert wurden – das Stück kondensiert sich zur Fahrt in der historischen Hochschaubahn. Ein Lebkuchenmann dringt in den von der Erbkönigin beherrschten Märchenwald deutscher Geschichte, um das Grundübel zu entlarven, dass zu allen Zeiten die Bereitschaft besteht, den Firnis der Zivilisation bei der kleinsten Gelegenheit aufzulösen.

PASSAGEN LITERATUR
Franzobel



2019. Ca. 184 Seiten.
Zahlreiche SW-Abbildungen
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 21,-
ISBN 978-3-7092-0362-0
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Gerhard Spring

Rhetorik der Muster

Wir sehen das Ähnliche in den Dingen und verstehen etwas „als etwas“. Doch was haben wir dafür schon getan? Oder was tun wir dabei? Die Handlungen, die diesem Verstehen zugrunde liegen, beschreibt Gerhard Spring in einer „Rhetorik der Muster“.



Spring

PASSAGEN PHILOSOPHIE

Die Aufsätze dieses Bandes stellen eine „Rhetorik der Muster“ vor. Der dominante Begriff der Ähnlichkeit, so die Grundthese, ist asymmetrisch und nicht symmetrisch strukturiert. Denn die Ähnlichkeit wird durch eine Handlung des Angleichens bestimmt. Bei einer derartigen Handlung hat man es stets mit zwei Arten von Dingen zu tun: Muster und Exemplar. Eines davon ist immer gegeben, das andere muss „produziert“ und dem Gegebenen angeglichen werden, oder umgekehrt, das Gegebene muss dem Produzierten angeglichen werden. Diese Umkehrung, die oft auch das Muster als das Ähnliche selbst modifiziert, verleiht dieser Rhetorik die Raffinesse, auch wenn sie sonst für Simplität – ja, für Naivität – plädiert. Das begriffliche Instrumentarium für diese „Rhetorik der Muster“ ist zu einem Großteil dem selten rezipierten Aufsatz „Wie man spricht. Ein paar simple Verfahren“ von John Langshaw Austin entlehnt.



Gerhard Spring, geboren 1962 in Scheibbs, Niederösterreich, lebt als Künstler in Wien.

Gerhard Spring im Passagen Verlag:

Figur ohne Grund
(978-3-85165-853-8)



Hg. von Andreas Manak und
Friedrich J. Reif-Breitweiser
2019. Ca. 144 Seiten.
Ca. 10 Farabbildungen und
2 Faltgraphiken
Mit einem Nachwort von
Andreas Manak
17,0 x 28,5 cm. Brosch.
Ca. € 19,90
ISBN 978-3-7092-0374-3
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Herwig Steiner (1956L)

Kunst der Attrappe

Aufführungen der Gewissheit.
Kunst, wie Sammeln kostbarer Ansichten.

Ein Kunstwerk, das die Selektions- und Reproduktionsverhältnisse gesellschaftlicher Konvention erfasst, bildet nicht mehr ab, es dringt direkt in die Schichten der Wirklichkeit. Dazu bedarf es Techniken der Auflösung.



Herwig Steiner (1956L), 1956 in Tulln (Österreich) geboren, bildender Künstler, Historiker, Architekt. Lebt in Wien und auf Sumatra.

**Herwig Steiner (1956L) im
Passagen Verlag:**
Herwig Steiner – Gesetz und
Verbrechen/Law and Crime
(978-3-85165-771-5)

Durch Umstülpen traditioneller Vereinnahmungsprozesse (gegenüber bildender Kunst) entstanden Aufführungen, also Handlungen, die das Bild homogener Wirklichkeit paralyisierten und die Betrachterposition, diese vermeintlich verfügbare reflexive Bestimmungsinstantz, aufhoben.

Eine Kunst der Attrappe exponierte jahrelang Betrachtersouveränität. „Jenes Sehen, sich selbst betrachten zu lassen, zu beobachten, ob es sich dabei erkennt, ist den Attrappen gegeben.“

Es geht um die Frage, ob Konvention, ihre Sucht nach Vereinfachung und Feststellung, die aus ihren Elementen hergestellten Fallen begreift, sie umgeht und zerlegt oder ob ihre Zuordnungen sich „trophäenartig“ zu einer neuen performativen Kunstform herausbilden. „Die (ideengeschichtlichen) Kulissenarbeiter entfernen die unbrauchbar gewordenen Konstruktionen.“



Steiner
PASSAGEN KUNST



Aus dem Französischen von
Esther von der Osten
2019. Ca. 96 Seiten.
20,0 x 25,5 cm. Gebunden.
Ca. € 24,90
ISBN 978-3-7092-0365-1
Erscheinungstermin:
Frühjahr 2019

Oswald Auer

PASSE-PARTOUT

Mit einem Text von Joseph Cohen und Raphaël Zagury-Orly

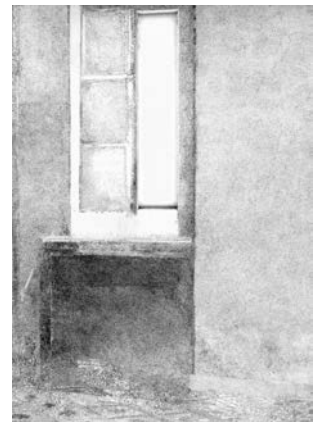
„Passe-partout“ bedeutet wörtlich „überall durchkommen“. Inhalt des Künstlerbuches sind Zeichnungen, die vor einigen Jahren in Israel entstanden sind, und ein Aufsatz über das Verhältnis von Kunst, Gerechtigkeit und Wahrheit, der die Bleistiftzeichnungen in französischer und deutscher Sprache umkreist.



PASSAGEN KUNST
Auer

Bei den Zeichnungen von Oswald Auer findet eine Umkehrung statt, die das Bild um die offene Stelle der Kartonumrahmung lokalisiert. Dargestellt sind fünf leerstehende Fremdenzimmer. Deren Fenster und der Ausschnitt des Passepartouts überschneiden sich, in diesem Segment ist die Leere des dahinterliegenden Papiers zu sehen. Die Handzeichnungen sind in „pointillistischer“ Methode ausgeführt und bestehen aus unzähligen Bleistiftpunkten. Der Punkt ist dabei so etwas wie die kleinstmögliche Form. An der Grenze zum Nichts stellt er eine Art Behauptung dar. Von der Handschrift des Künstlers ist dabei wenig zu spüren.

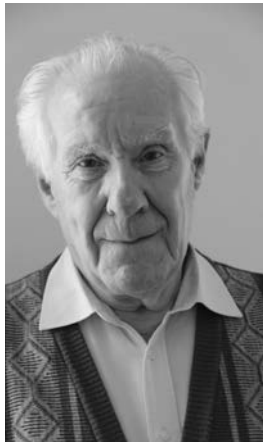
In dem die Zeichnungen begleitenden Essay „Wahrheit setzt Kunst setzt Gerechtigkeit voraus“ von Joseph Cohen und Raphaël Zagury-Orly geht es nicht nur darum, die Heterogenität des Verhältnisses von Kunst und Gerechtigkeit zur Wahrheit aufzuzeigen; anhand dieser Trias wird auch entfaltet, inwiefern die ihr immanente grundlegende und ungelöste Distanz die Wahrheit immer wieder zu einem Ausdruck zwingt, der jenseits ihrer selbst liegt.



Oswald Auer, geboren 1970, ist Zeichner und lebt in Wien.

Joseph Cohen, geboren 1971, ist ein französischer Philosoph und Professor für Philosophie am University College Dublin.

Raphaël Zagury-Orly, geboren 1967, ist ein israelischer Philosoph. Er war von 2003 bis 2014 Professor für Philosophie an der Bezalel Akademie für Kunst und Design in Jerusalem. Aktuell hat er Lehrverpflichtungen in Israel und in Europa inne.



Alain Badiou

Rebellion ist gerechtfertigt

Zur Aktualität des Mai 68

PASSAGEN HEFTE

Alain Badiou befreit den Mai 68 von verzerrenden Interpretationen, legt seinen philosophischen und politischen Kern frei und zieht die Lehren, die er für unsere Gegenwart bereithält.



Hg. von Peter Engemann
Aus dem Französischen von
Richard Steuerer-Boulard
2018. 64 Seiten.
10,8 x 16,8 cm. Brosch.
€ 8,90
ISBN 978-3-7092-0333-0
Bereits erschienen

Badiou



Jacques Rancière

Das Ereignis 68 interpretieren: Politik, Philosophie, Soziologie

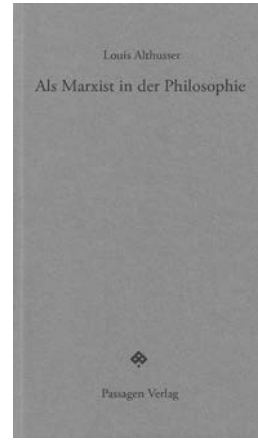
PASSAGEN HEFTE

In den gängigen soziologischen Interpretationen des Mai 68 wird das Ereignis als Ereignis negiert, so Rancières Dignose. Demgegenüber gilt es, eine Deutung des Mai 68 vorzulegen, die seinem Ereignischarakter gerecht wird.



Hg. von Peter Engemann
Aus dem Französischen von
Richard Steuerer-Boulard
2018. 56 Seiten.
10,8 x 16,8 cm. Brosch.
€ 7,90
ISBN 978-3-7092-0332-3
Bereits erschienen

Rancière



Louis Althusser

Als Marxist in der Philosophie

PASSAGEN FORUM

In Auseinandersetzung mit Marx und Lenin profiliert Althusser die zentralen Kategorien seiner Theorie wie Ideologie, Konjunktur und Praxis und bahnt auf diese Weise den Weg für das Verständnis seines späten Konzepts eines „aleatorischen Materialismus“.



Herausgeber der französischen Ausgabe G. M. Goshgarian
Hg. von Peter Engemann
Aus dem Französischen von Paul Maercker
2018. 288 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
€ 38,-
ISBN 978-3-7092-0320-0
Bereits erschienen

Althusser



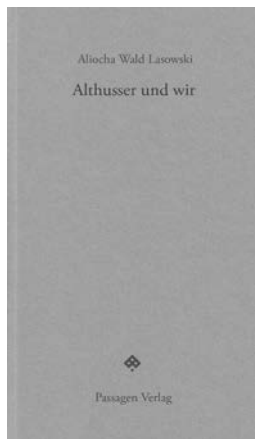


Isolde Charim

Der Althusser-Effekt

Entwurf einer Ideologietheorie

PASSAGEN PHILOSOPHIE



Aliocha Wald Lasowski

Althusser und wir

Gespräche mit Alain Badiou, Étienne Balibar, Antonio Negri, Jacques Rancière, Philippe Sollers, u. a.

PASSAGEN FORUM



Alain Badiou

Der zeitgenössische Nihilismus

Bilder der Gegenwart I

PASSAGEN FORUM

Bereits erschienen

Trotz seines Fragmentcharakters ist Louis Althusser's Aufsatz „Ideologie und ideologische Staatsapparate“ bis heute von großer Wirkung. Isolde Charim entwickelt die darin angelegten Gedanken zur Skizze einer Ideologietheorie weiter.



Mit einem Vorwort von Chantal Mouffe
2018. 186 Seiten. 2. Auflage
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
€ 25,-
ISBN 978-3-7092-0342-2
Bereits erschienen

Der Band präsentiert zehn Gespräche mit führenden internationalen Intellektuellen über Louis Althusser – den Philosophen und politischen Denker, marxistischen Theoretiker und kommunistischen Kämpfer, Lehrer und Herausgeber.



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Richard Steuerer-Boulard
2018. 160 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
€ 21,90
ISBN 978-3-7092-0319-4
Bereits erschienen

Ist eine Philosophie der Gegenwart möglich, eine Philosophie, die ihrer eigenen Zeit adäquat ist? Das ist die Leitfrage, der Badiou's dreiteiliges Seminar Bilder der Gegenwart (2001–2004) folgt.



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Martin Born
2018. 184 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
€ 21,90
ISBN 978-3-7092-0321-7
Bereits erschienen

34

Charim

Wald Lasowski

Badiou



Jacques Derrida

Die Todesstrafe I

Seminar 1999–2000

PASSAGEN FORUM

Für Jacques Derrida bildete die Tätigkeit als Lehrender zeit- lebens eine Quelle seines Den- kens und Schreibens. Mit *Die Todesstrafe* liegt nun ein weite- res der Seminare Derridas vor.



Herausgeber der französischen Ausgabe Geoffroy Bennington, Marc Crépon und Thomas Dutoit Hg. von Peter Engelmann Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek 2018. 456 Seiten. 14,0 x 23,5 cm. Brosch. € 59,90 ISBN 978-3-7092-02325-5 Bereits erschienen

Derrida



Kristin Flade

The Good Pain?

Applied Theatre and Social Circus in Palestine Today

PASSAGEN GESELLSCHAFT

This book unfolds the conditions, aims and challenges of culture in Palestine today. It focuses on contemporary applied theatre, and highlights how facilitators and participants alike position these practices and their inhe- rent promise of change.



2018. 264 Seiten. 15,5 x 23,5 cm. Brosch. € 29,- ISBN 978-3-7092-0337-8 Bereits erschienen

Flade



Hélène Cixous

Mutter Homer ist tot

PASSAGEN FORUM

Bis zum letzten Wort hat Eve die Odyssee ihres Sterbens schon in die drei Hefte diktiert, aus denen H. dieses Epos hier ab- schreibt. Unverhoffte Hilfe fin- det sie dabei in Eves eigenen Heften aus ihrer Ausbildungs- zeit als Hebamme: Geburt ohne Schmerzen.

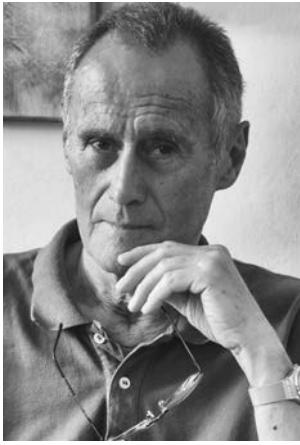


Hg. von Peter Engelmann Aus dem Französischen von Claudia Simma 2018. Ca. 200 Seiten. 14,0 x 23,5 cm. Brosch. Ca. € 24,90 ISBN 978-3-7092-0324-8 Erscheinungstermin: Winter 2018

Cixous



35



Gerog Geyer,
Michael Satke (Hg.)

Josef Nöbauer

1968 bis 2018 ... plus



PASSAGEN KUNST

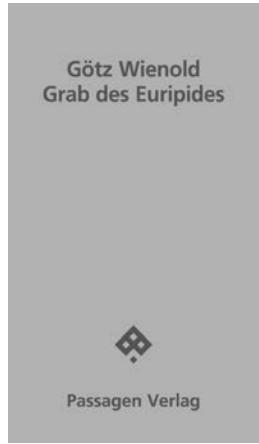
Josef Nöbauers Bleistift suggeriert in den Wertigkeiten nuancierter Grautöne und schwebender Konturen immer auch Farbigkeit. Seine Bilder brauchen keine Musik zur Illustration.



2018. 248 Seiten.
Zahlreiche Farb- und
SW-Abbildungen
24,0 x 30,0 cm.
Gebunden im Schuber.
€ 49,-
ISBN 978-3-7092-0339-2
Bereits erschienen

**Geyer,
Satke (Hg.)**

36



Götz Wienold

Grab des Euripides

Stück

PASSAGEN LITERATUR

So fiel das Verhängnis auf Ödipus: Sein Vater vergewaltigt Chrysis, der bringt sich darüber um. Euripides' Drama ist verloren, Wienold überträgt den Stoff ins 20. Jahrhundert.



2018. 80 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
€ 9,-
ISBN 978-3-7092-0340-8
Bereits erschienen

Wienold



Fotini Ladaki

Die Füchse von Athen

oder Hellas im Purgatorium
des Kapitalismus

PASSAGEN LITERATUR

Gestalten wie aus einem Fiebertraum durchwandeln Fotini Ladakis Stück über den Niedergang der griechischen Kultur. In alptraumhafter Weise reflektiert die Autorin die aktuelle Krise in Griechenland – das Elend der Bevölkerung, die Rolle der Europäischen Gemeinschaft und die schädlichen Auswirkungen der Finanzpolitik.



2018. 124 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
€ 14,90
ISBN 978-3-7092-0336-1
Bereits erschienen

Ladaki



Maria Bussmann

Allerdings

Zeichnungen und Plastiken
2000–2018

PASSAGEN KUNST

Das kleine Wort „allerdings“ kann verwendet werden, um eine Aussage zu verstärken. Maria Bussmann wählt es als Titel ihres Künstlerbuches und gibt damit eine Spur vor, die sich durch ihr zeichnerisches und plastisches Werk zieht: die Verbindung von Wort und Bild, von Gedanken und ihrer Visualisierung, von Philosophie und Kunst.



2018. 212 Seiten.
Zahlreiche Farabbildungen
22,5 x 31,0 cm. Brosch.
€ 29,90
ISBN 978-3-7092-0334-7
Bereits erschienen



Kirstin Breitenfellner

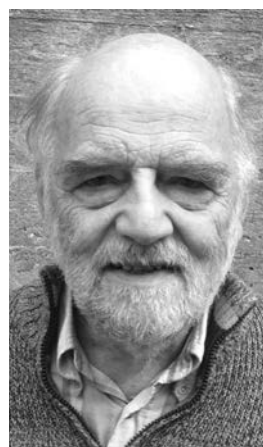
Wie können wir über Opfer reden?

PASSAGEN THEMA

Missbrauchsopfer, Terroropfer, Katastrophenopfer – Opfer dominieren den öffentlichen Diskurs und die Berichterstattung in den Medien. Aber sie werden allzu oft als moralische oder politische Waffe missbraucht. Warum ist das so? Und wie könnte man sich rationaler über Opfer verständigen?



2018. 136 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
€ 14,90
ISBN 978-3-7092-0335-4
Bereits erschienen



Peter Rech

Zur sexuellen Unauffälligkeit des Religiösen

PASSAGEN PHILOSOPHIE

Es geht in diesem Essay nur mittelbar um die Entschuldigungen der vielen Skandale um die Sexualität, die es in der Kirche gegeben hat und noch gibt.



2018. Ca. 120 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 13,90
ISBN 978-3-7092-0338-5
Erscheinungstermin:
Winter 2018



Bussmann

Breitenfellner Rech

37



Passagen Verlag Ges.m.b.H.

Walfischgasse 15
A-1010 Wien
Tel.: +43(1)5137761
www.passagen.at

Verlagsleiter:

Dr. Peter Engelmann

Sekretariat und Verlagsassistentz:

office@passagen.at

Vertrieb:

vertrieb@passagen.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Barbara Stang – PR Consulting
Schlegelstraße 21
D-10115 Berlin
Tel.: +49(30)21606124
presse@passagen.at

Informationen über den Verlag:

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Die angegebenen €-Preise sind €-D-Preise. Preis- und Umfangsänderungen vorbehalten.

Genauere Informationen zu den Erscheinungsterminen finden Sie unter **www.passagen.at**

Manuskripteinsendungen an:
manuskripte@passagen.at
Unverlangt eingesandte Manuskripte können nicht retourniert werden.

© der Abbildungen bei den Autoren/
Herausgebern.

- © Marina Faust (S. 7)
- © Léa Crespi (S. 12)
- © Aris Kalaizis (S. 25)
- © Konstantin Reyer (S. 26)
- © Marion Kalter (S. 30)
- © Sophie Bassouls (S. 36)
- © Nina Helf (S. 37)
- © Petra Dicke (S. 37)

Redaktionsschluss: 15. November 2018
ISBN 978-3-7092-0370-5

Auslieferung:

Deutschland, Österreich, Schweiz:

Runge Verlagsauslieferung
Bergstr. 2
D-33803 Steinhagen
Tel.: +49(5204)998-0
Fax: +49(5204)998-111
E-Mail: info@rungeva.de
Homepage: www.rungeva.de

Vertreter für Deutschland:

Bayern, Baden-Württemberg,
Südwestfalen, Saarland,
Rheinland-Pfalz, Luxemburg,
Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen
und Nordhessen
Rudi Deuble
Verlagsvertretungen
Burgstr. 4
D-60316 Frankfurt am Main
Tel.: +49(69)490466
E-Mail: r.deuble@me.com

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Thüringen,
Sachsen-Anhalt
Tell Schwandt Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14a
D-14089 Berlin
Tel.: +49(30)8324051
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
Homepage: www.Tell-Info.de

Grafische Gestaltung:

Anja Gasser

www.passagen.at



ISBN 978-3-7092-0370-5